



Reglement Fussball



Reglement Fussball, Version Juli 2018

Special Olympics
Switzerland





Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Bestimmungen.....	3
1.1 Teilnahmeberechtigung	4
1.2 Athleten mit Sinnesbeeinträchtigung.....	4
1.3 Einschränkungen	4
2 Disziplinen.....	5
3 Wettkampfregele n	5
3.1 Fussball mit 11 Spielern.....	5
3.2 Fussball mit 7 Spielern	5
3.3 Hallenfussball.....	6
3.4 Low Ability Level.....	7
4 Advancement.....	8
5 Divisioning	8
5.1 Philosophie	8
5.2 Einteilungskriterien	8
5.3 Maximum Effort Rule – Maximale Leistungstoleranz.....	9
5.4 Die Verantwortung des Coaches	9
6 Unified Sport	10
7 Reglement und Umsetzung	10



1 Allgemeine Bestimmungen

Special Olympics ist die weltweit grösste Sportbewegung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung¹. Die Vision von Special Olympics Switzerland (SOSWI) ist die Wertschätzung, Gleichstellung und Akzeptanz von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.

Special Olympics ist bemüht, für Athleten mit unterschiedlichem Leistungsvermögen geeignete Disziplinen mit verschiedenen stufengerechten Anforderungen anzubieten.

Bei Special Olympics basiert der Sport auf zwei zentralen Grundsätzen, die sich von anderen Sportorganisationen fundamental unterscheiden:

- Advancement – eine stufengerechte individuelle Entwicklung in Training und Wettkampf²
- Divisioning – die Einteilung der Athleten in homogene Leistungsgruppen³

Als allgemeine Grundlage von Special Olympics gilt der sogenannte „Article 1“ von SOI. Das Dokument ist zu finden unter: <https://www.specialolympics.org/sports.aspx>. Dasselbst sind auch Dokumente wie die „Sport Rules“ und „Coaching Guides“ zu finden.

Grundlage des Fussball-Reglements sind die offiziellen Regeln des Internationalen Fussball-Verbandes (FIFA). Diese können unter www.fifa.com eingesehen werden.

Das Fussball-Reglement von SOSWI basiert auf den Special Olympics Sports Rules for Football von SOI. Dieses ist auf der Internetseite von SOI (siehe oben) zu finden.

Bei Abweichungen und Zielkonflikten mit den offiziellen Regeln der FIFA gelten das Reglement von SOSWI und SOI.

Dieses Reglement ist an sämtlichen Fussball-Wettkämpfen von SOSWI gültig. An internationalen Meetings und Veranstaltungen gelten die Regeln der jeweiligen Länder beziehungsweise dasjenige von Special Olympics International (SOI).

Zur Vereinfachung und der Verständlichkeit wegen wird im Reglement immer die männliche Form verwendet. Wenn also von Athleten die Rede ist, sind stets auch die Athletinnen gemeint.

¹ Gemeint sind Menschen mit einer geistigen und/oder Lernbeeinträchtigung, Menschen mit Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten.

² Siehe Kapitel 4

³ Siehe Kapitel 5



1.1 Teilnahmeberechtigung

Die Wettkämpfe von Special Olympics richten sich in erster Linie an:

- Menschen mit einer geistigen und/oder Lernbeeinträchtigung, Menschen mit Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten
- Jugendliche ab 8 Jahren

Grundsätzlich sind die Wettkämpfe von SOSWI aber für alle Sportler offen. Das heisst, es ist keine Mitgliedschaft in einem Verein, keine Zugehörigkeit zu einer Institution, einer Heilpädagogischen Schule oder sonstigen Einrichtungen nötig.

Für Athleten mit einer Sinnesbeeinträchtigung gelten zusätzliche Bestimmungen, vgl. Kapitel 1.2.

1.2 Athleten mit Sinnesbeeinträchtigung

Athleten mit einer Sinnesbeeinträchtigung dürfen an Anlässen von Special Olympics teilnehmen. Falls sie im Wettkampf eine Unterstützung in Form einer Begleitung durch einen Guide benötigen oder materielle Hilfsmittel einsetzen möchten, müssen sie im Vorfeld von SOSWI eine Bewilligung einholen. Diese wird vom Sports Coordinator der entsprechenden Sportart erteilt und gilt fortan für sämtliche Anlässe. Der Sports Coordinator informiert die Sports Officials über diesen Entscheid. Diese wiederum vertreten den Entscheid an den entsprechenden Anlässen und erklären den anderen Teilnehmern und Coaches die Situation.

Eine Überprüfung der Bewilligung kann von beiden Parteien jederzeit beantragt werden. In diesem Fall erfolgt eine Neubeurteilung der Situation.

1.3 Einschränkungen

Ein kleiner Teil der Menschen mit Trisomie 21 (ungefähr 1.5%) haben eine Instabilität zwischen den Halswirbeln C1 und C2. Diese Instabilität, auch atlanto-axiale Instabilität (AAI) genannt, kann zu Unfällen führen, wenn die Halswirbelsäule extremen Extensionen oder Flexionen ausgesetzt ist.

Athleten mit Trisomie 21 und AAI müssen sich einer entsprechenden ärztlichen Untersuchung unterziehen, um das Risiko einer erhöhten Kompression der Halswirbelsäule auszuschliessen.

SOI hat 2015 neue Regeln herausgegeben, welche die Teilnahme an Special Olympics Anlässen definiert. Athleten mit Trisomie 21 und AAI dürfen demnach grundsätzlich nicht an Wettkämpfen von Special Olympics teilnehmen. Ausser wenn nach der ersten Diagnose vom Arzt eine weitere Untersuchung durch einen Neurologen erfolgt, der den Athleten sowie die Eltern oder den Vormund über die möglichen Konsequenzen informiert. Der Athlet sowie die Eltern oder der Vormund müssen ihre Kenntnis darüber schriftlich bestätigen und ihr Einverständnis zur Teilnahme mit einer Unterschrift abgeben.

Athleten, die bereits eine Röntgenuntersuchung gemacht haben und keine AAI haben, benötigen keine weiteren Untersuchungen. Athleten mit Trisomie 21, die ab 01.01.2016 erstmals an einem Wettkampf von SOSWI teilnehmen, müssen sich einer Untersuchung wie oben beschrieben unterziehen.

Vertiefte Informationen zu diesem Thema sind im Article 1 von SOI (Addendum E - PARTICIPATION OF INDIVIDUALS WHO MIGHT HAVE SPINAL CORD COMPRESSION OR ATLANTO-AXIAL INSTABILITY) zu finden.



In Fussball stellt das Kopfspiel für diese Athleten eine erhöhte Gefahr dar. Aus diesem Grund ist die Teilnahme im Fussballsport für Athleten mit Down Syndrome und atlanto-axialer Instabilität ausgeschlossen.

2 Disziplinen

In der Folge werden die Disziplinen aufgeführt, die an offiziellen Wettkämpfen von SOSWI ausgeschrieben und angeboten werden können. Die Übersicht ist nicht abschliessend und verpflichtend. Es steht den Veranstaltern frei, weitere von SOI aufgeführte offizielle Disziplinen anzubieten.

Offizielle Disziplinen:

1. Wettkämpfe von Mannschaften mit 11 Spielern
2. Wettkämpfe von Mannschaften mit 7 Spielern
3. Wettkämpfe mit Unified Sports-Mannschaften mit 11 und 7 Spielern
4. Hallenturnier

Bemerkung:

In der Schweiz sind noch nicht alle Disziplinen im Programm. Jedoch SOSWI bemüht sich besonders, Personen welche sich auf einem tiefen Fähigkeitsniveau befinden, die Möglichkeit bieten zu können, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

3 Wettkampfregeleln

3.1 Fussball mit 11 Spielern

Das Fussballspiel mit 11 Spielern beruht, mit Ausnahmen der unten aufgeführten Punkte, auf den aktuellen FIFA-Regeln:

- Die Spieldauer wird gemäss Niveau und Körperkondition der Athleten vom Wettkampfkomitee entschieden.
- Die Spielfeldgrösse beträgt minimal 45 x 90, maximal 90 x 120 Meter
- Minimaldauer für ein Spiel beträgt 2 x 15 Minuten.
- Die Mannschaften können sämtliche auf dem Spielblatt eingetragenen Spieler auswechseln.
- Ein ausgewechselter Spieler kann auch wieder eingewechselt werden.
- Die Wechsel können jedes Mal wenn der Ball ausserhalb des Feldes ist, in der Halbzeit, nach einem Tor oder während eines Spielunterbruchs vorgenommen werden.
- Das Offside wird nur im 16-Metern-Raum angewendet.
- Rückpässe zum Torhüter werden nur in den unteren Divisionen erlaubt.
- Die Torhüterregeln werden nicht konsequent angewendet.

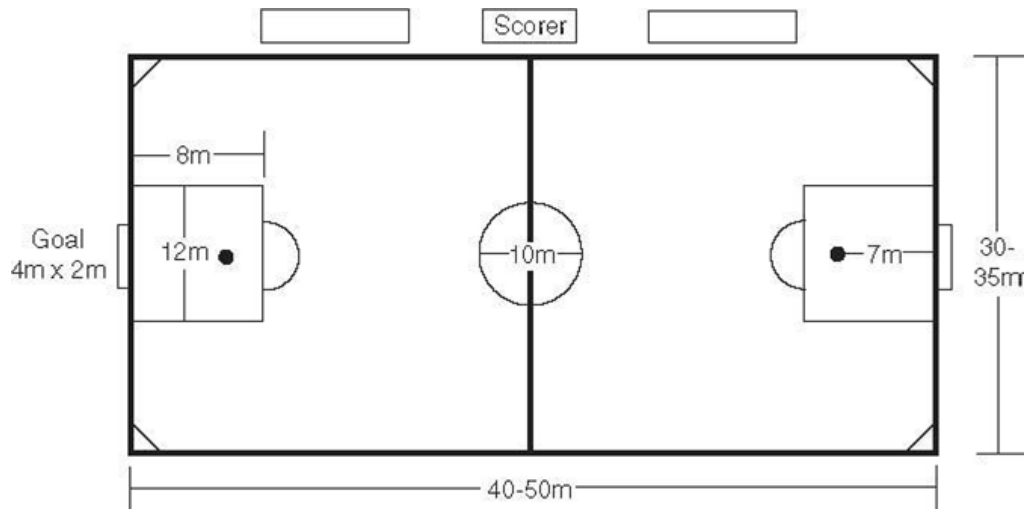
3.2 Fussball mit 7 Spielern

Die Spielregeln für Mannschaften mit 7 Spielern sind die gleichen wie beim Spiel mit 11 Personen, ausser folgenden Änderungen:

- Das Fussballfeld misst minimal 50 x 35 und maximal 70 x 50 Meter.
- Die empfohlene Torgrösse beträgt 5 x 2 Meter (Minimal 4 x 2 Meter).
- Der Torraum misst 8 x 20 Meter. (Minimal 8 x 12 Meter).



- Das Feld muss wie folgt abgegrenzt werden:



- Die Bänke sind lediglich für Trainer und Athleten reserviert
- Die Zuschauer müssen auf ihren Plätzen bleiben
- Eine Mannschaft besteht aus 1 Torhüter und 6 Feldspielern, sowie Auswechselspielern.
- Es darf fliegend, aber nur bei der Mittellinie ausgewechselt werden.
- Die Spieldauer beträgt 2 x 15 Minuten ohne Seitenwechsel.
- Die erstgenannte Mannschaft hat Anstoss
- Schienbeinschoner sind obligatorisch
- Seitliche Spielfeldbegrenzung sind die Seitenlinien
- Es gibt keinen Torabstoss. Der Torhüter darf den Ball mit der Hand oder dem Fuss ausspielen.
- Ausser Penalty und Eckbällen werden alle Freistösse indirekt getreten
- Seitenlinien Einwurf wird korrekt eingeworfen
- Die Rückpassregel ist aufgehoben
- Ein Spieler kann für grobes Foulvergehen für 2 Minuten auf die Strafbank verwiesen werden. In dieser Zeit kann er nicht durch einen anderen Spieler ersetzt werden.
- Für unsportliches Benehmen kann ein Spieler für ein oder mehrere Spiele ausgeschlossen werden (Juryentscheid).
- Ein Spieler kann nur in einer Mannschaft eingesetzt werden.
- Trainer dürfen nicht zur Verstärkung eines Teams eingesetzt werden.
- Bei Punktgleichheit im Klassement entscheidet:
 1. Direkte Begegnung,
 2. Tordifferenz,
 3. Anzahl geschossenen Tore,
 4. Penaltyschiessen (5 Schützen)
- Die Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Der Veranstalter lehnt jegliche Haftung bei Unfällen ab. Eine Sanitätsstelle ist vorhanden
- Tritt ein unvorgesehener Fall ein, entscheidet die Jury endgültig

3.3 Hallenfussball

Grundsätzlich gelten die Spielregeln vom Spiel 7 gegen 7, mit folgenden Abweichungen:



- Eine Mannschaft besteht aus 1 Torhüter und 5 Feldspielern, sowie Auswechselspielern.
- Es darf fliegend, aber nur bei der Mittellinie ausgewechselt werden.
- Die minimale Spieldauer beträgt 2 x 7 Minuten ohne Seitenwechsel.
- Schienbeinschoner sind obligatorisch
- Die erstgenannte Mannschaft hat Anstoss und spielt von rechts nach links von der Jury aus gesehen.
- Seitliche Spielfeldbegrenzung ist die Linie auf der Juryseite. Auf der anderen Seite wird mit der Wand gespielt.
- Der Handball – Wurfkreis ist die Strafraumbegrenzung (6 Meter)
- Es gibt keinen Torabstoss. Der Torhüter darf den Ball mit der Hand oder dem Fuss ausspielen.
- Geht der Ball an die Hallendecke, erhält die gegnerische Mannschaft einen Freistoss zugesprochen.
- Ausser Penalty und Eckbällen werden alle Freistösse indirekt getreten.
- Seitenlinien Einwurf wird mit dem Fuss gespielt.
- Die Rückpassregel ist aufgehoben.
- Ein Spieler kann für grobes Foulvergehen für 2 Minuten auf die Strafbank verwiesen werden. In dieser Zeit kann er nicht durch einen anderen Spieler ersetzt werden.
- Für unsportliches Benehmen kann ein Spieler für ein oder mehrere spiele ausgeschlossen werden (Juryentscheid).
- Ein Spieler kann nur in einer Mannschaft eingesetzt werden.
- Trainer dürfen nicht zur Verstärkung eines Teams eingesetzt werden.
- Bei Punktgleichheit im Klassement entscheidet:
 1. Direkte Begegnung,
 2. Tordifferenz,
 3. Anzahl geschossenen Tore,
 4. Penaltyschiessen (5 Schützen)
- Die Versicherung ist Sache des Teilnehmers.
Der Veranstalter lehnt jegliche Haftung bei Unfällen ab.
- Eine Sanitätsstelle ist vorhanden
- Tritt ein unvorgesehener Fall ein, entscheidet die Jury endgültig

3.4 Low Ability Level

Low Ability Level (LAL) Disziplinen werden für Athleten mit mittel bis stark eingeschränkten motorischen Fähigkeiten angeboten. Athleten mit weniger starker Einschränkung sollen motiviert werden, sich in anderen Disziplinen anzumelden (siehe Kapitel 4 Advancement). Aus diesem Grund wurden von SOI in gewisse Sportarten für LAL-Disziplinen maximale Leistungen definiert, die einen Anhaltspunkt liefern, wer in LAL-Disziplinen teilnehmen darf.

Im Fussball werden keine speziellen Disziplinen angeboten. Bei solchen Fällen können aber die Spielregeln angepasst werden, damit Spieler mit eingeschränkten Fähigkeiten im Spielbetrieb integriert werden können.



4 Advancement

Die Coaches sind für ein Training, das den Fähigkeiten der Athleten entspricht, und für eine entsprechende Wahl der Disziplinen verantwortlich. Dabei wird auf eine individuelle Entwicklung geachtet und eine solche entsprechend gefördert. Ziel ist es zudem, die Athleten in ihrer Selbständigkeit bestmöglich zu fördern.

In der Regel ist es sinnvoll, dass die Athleten zuerst an lokalen und regionalen Wettkämpfen teilnehmen, erst dann an nationalen und allenfalls internationalen Wettkämpfen. Dabei gilt das Training als Grundlage für den Erfolg des Athleten, denn im Training kann er zeigen, ob er die notwendigen Fähigkeiten hat, um an Wettkämpfen der entsprechenden Stufe teilzunehmen.

Die Teilnahme an internationalen Anlässen unterliegt in der Regel einer Selektion, welche in der Verantwortung der Kommission Sport von SOSWI liegt. Grundsätzlich dürfen alle Athleten an internationalen Anlässen teilnehmen, wobei die Leistung nicht als limitierender und einschränkender Faktor gilt. Die Kommission Sport definiert die Teilnehmerrichtlinien und die Selektionskriterien und gibt diese auf der Internetseite von SOSWI bekannt: www.specialolympics.ch

5 Divisioning

5.1 Philosophie

Im Divisioning unterscheidet sich Special Olympics grundsätzlich von allen anderen Sportorganisationen. Philosophie und Konzept von Special Olympics ermöglichen Athleten aller Leistungsstufen faire und spannende Wettkämpfe. Es gibt keine Ausscheidungswettkämpfe, sondern ausschliesslich Divisioning-Runden und Finals in verschiedenen Leistungsgruppen. Alle Athleten messen sich in den Finals entsprechend in einer homogenen Leistungsgruppe, das heisst nur mit Athleten mit einem vergleichbaren Leistungsniveau. Die Zusammenstellung dieser Leistungsgruppen, das sogenannte Divisioning, erfolgt in der Regel aufgrund der vor Ort in der Vorrunde erbrachten Leistung. Wird an einem Anlass aus zeitlichen Gründen auf eine Divisioning-Runde verzichtet (zum Beispiel an eintägigen Wettkämpfen), wird die Einteilung in die Leistungskategorien aufgrund der Meldelistungen vorgenommen.

Sieger und Rangierungen werden für jede einzelne Leistungsgruppe ermittelt.

5.2 Einteilungskriterien

Innerhalb einer Disziplin erfolgt die Einteilung der Athleten in Kategorien nach den folgenden Kriterien:

1. **Leistungsvermögen**
Anhand der Meldeleistung oder anhand der Resultate aus der Divisioning-Runde.
2. **Geschlecht**
Wenn möglich werden die Athleten nach Geschlecht getrennt. Ist die Teilnehmerzahl nicht gross genug, kann auf eine Trennung der Geschlechter verzichtet werden.
3. **Alter**
Bei einer genügend grossen Meldezahl können die offiziellen Alterskategorien angewendet werden: **8-11 / 12-15 / 16-21 / 22-29 / 30 und älter**. Ist die Teilnehmerzahl nicht gross genug, kann auf die Einteilung in Alterskategorien verzichtet werden.



Die homogenen Leistungsgruppen sollen mindestens 3 und maximal 8 Athleten umfassen. Der Leistungsunterschied innerhalb der Final-Gruppe soll im Regelfall nicht mehr als 15% betragen. Der Sport Official⁴ hat dabei die Möglichkeit, die Einteilungskriterien flexibel anzuwenden, wenn so leistungsgerechtere Kategorien gebildet werden können. Je nach Grösse des Teilnehmerfeldes, der Organisation eines Wettkampfs und im Sinne von homogenen Leistungsgruppen kann auf einzelne Einteilungskriterien, namentlich Kriterium 2 (Geschlecht) und 3 (Alter), verzichtet werden. Eine diesbezügliche Entscheidung liegt beim Sport Official.

5.3 Maximum Effort Rule – Maximale Leistungstoleranz

Die Athleten sind gefordert, sich in ihrer Aktivität zu verbessern. Steigerungen in der Leistung zwischen Vorrunde (oder Meldeleistung) und Final sind erwünscht.

Die Athleten sind jedoch verpflichtet, bereits in der Divisioning-Runde ihre bestmögliche Leistung zu zeigen. Nur so können sie in den ihrer wahren Leistung und entsprechend richtigen Final eingeteilt werden. Die Leistungssteigerung ist zwar erwünscht und möglich, doch darf sie nicht mehr als folgende Werte betragen:

- 15% in allen Fussball-Disziplinen
- 20% in allen Low Level Ability-Disziplinen

Ist die Leistungszunahme grösser, widerspricht dies der üblicherweise möglichen sportlichen Leistungssteigerung, das heisst der Athlet wurde der falschen Kategorie zugeteilt. Wird die maximale Leistungs-Toleranz überschritten, wird der Athlet disqualifiziert (Maximum Effort Rule).

In der Verantwortung stehen der Athlet selber und sein Coach. Sie sind dafür zuständig, dass sowohl bei der Anmeldung wie auch in der Vorrunde realistische Leistungen erfasst werden.

Materielle Hilfen, Sportutensilien oder allfällige Begleitperson von Athleten mit einer Sinnesbeeinträchtigung müssen in der Divisioning-Runde wie im Final gleichermassen eingesetzt und genutzt werden, so dass der ganze Wettkampf unter den gleichen Bedingungen absolviert wird (vgl. Article 1, SOI).

5.4 Die Verantwortung des Coaches

Ist ein Athlet nach Einschätzung seines Coaches in einer nicht seinem potentiellen Leistungsvermögen entsprechenden Final-Serie eingeteilt, liegt es in der Verantwortung des Coaches, die Fehleinteilung der Jury zu melden. Er hat dies mittels eines „Performance Improvement Form“ zu tun, das im Wettkampfbüro erhältlich ist.

Liegt ein entsprechendes Formular nicht auf, hat der Coach die Fehleinteilung bei der Bekanntgabe der Final-Einteilung dem Sport Official (also dem Wettkampfverantwortlichen) sofort zu melden.

⁴ Der Sport Official ist technischer Leiter eines Anlasses, siehe <http://specialolympics.ch/funktionen/>.



6 Unified Sport

Special Olympics bietet in vielen Sportarten „Unified Sport“ an – die Idee: Athleten mit und ohne geistige Beeinträchtigung nehmen gemeinsam als Team teil. Im Idealfall haben die Sportler mit und ohne Beeinträchtigung ähnliche Fähigkeiten und sind gleich alt.

Im Moment werden in der Schweiz eingeschränkte Möglichkeiten angeboten, Unified Fussball zu spielen. Besteht aber ein Bedürfnis, dann kann Unified Fussball angeboten werden. Die Spielregeln werden in diesem Fall an das Fussballreglement von SOI angepasst.

7 Reglement und Umsetzung

Die Verantwortung des Reglements liegt beim Technical Coordinator Fussball⁵, in Absprache mit dem Sport Director von Special Olympics Switzerland.

Die Umsetzung des Reglements an einem Meeting obliegt dem jeweiligen Sport Official, dem technischen Leiter.

SOSWI wird die Reglemente im Bedarfsfalle veränderten Gegebenheiten anpassen und auf allfällige Entwicklungen reagieren. Es besteht die Möglichkeit, Vorschläge für Regeländerungen einzureichen. In diesem Fall sollen diese per Email an folgende Adresse geschickt werden: sport@specialolympics.ch

⁵ Der Technical Coordinator ist der Sportartenverantwortliche, siehe <http://specialolympics.ch/funktionen/>.